

Messdifferenzen zwischen Hauptwasserzähler und der Summe der einzelnen Wohnungswasserzähler

Bei der Abrechnung der Wasserkosten kommt es generell zu Differenzen zwischen der Summe der Einzelverbräuche der Wohnungswasserzähler gegenüber dem Hauptwasserzähler. Dabei wird der Hauptwasserzähler normalerweise einen (zum Teil wesentlich) höheren Verbrauch ausweisen. Dies hat als Hauptgrund die unterschiedlichen Genauigkeiten der Messgeräte. Der Hauptwasserzähler läuft dabei in einer genaueren metrologischen Klasse, während für Wohnungswasserzähler aus Kostengründen und aus Gründen der Einbaulage (in der Regel Unterputz) die geringsten Anforderungen gestellt werden.

Zwar gibt es Wasserzählerkonstruktionen, die solche Fehler minimieren können, jedoch sind diese für den Einsatz bei der Verteilung der Wasserkosten innerhalb eines Gebäudes zu teuer. Der Mehraufwand gegenüber der zusätzlich erreichten Verteilgenauigkeit steht in keinem sinnvollen Verhältnis mehr.



Typischer Hauptwasserzähler



Typischer Wohnungswasserzähler

Weitere Möglichkeiten für Messdifferenzen

Es können außerdem auch Messdifferenzen durch die nachfolgenden Punkte entstehen:

- Gesetzlich zulässige Verkehrsfehlergrenze bei Haupt- und Wohnungswasserzählern von +/- 10% im unteren Messbereich.
- Schleichmengen, wie tropfende Wasserhähne oder defekte WC-Spülungen, die von den einzelnen Wohnungswasserzählern nicht gemessen werden, die Summe der Schleichmengen aber vom Hauptwasserzähler erfasst wird.
- Unterschiedlicher Ablesezeitpunkt des Hauptwasserzählers durch die Stadtwerke gegenüber den Wohnungswasserzählern.

Wie ist die rechtliche Situation?

Aus den beschriebenen Gründen können Messdifferenzen von weit über 20% auftreten. Nach der einschlägigen Rechtsprechung sind Messdifferenzen bis zu 25% innerhalb der Wasserkostenabrechnung auf die Nutzer umlegbar. Entscheidend ist hierbei der Betrag der Stadtwerke, also die für die Liegenschaft tatsächlich angefallenen Kosten.

Auswirkungen auf die Abrechnung

Innerhalb der Wasserkostenabrechnung werden diese Gesamtkosten nach den Ergebnissen der einzelnen Wohnungswasserzähler verteilt. Wohnungswasserzähler dienen somit lediglich der relativen Kostenverteilung des Gesamtverbrauchs des Hauptzählers. Als Unterverteilungsfunktion gibt es keine fairere Alternative zu den Wohnungswasserzählern, die das Verbrauchsverhalten der einzelnen Nutzer wieder geben.